

# Dreister Auftritt gegen überragende Konkurrenz

**Tanzsport** Nicole Pilz und Sascha Schaller vom TSC Solitude sind nur eine Runde unter den Rising Stars. Von Lutz Selle

Seit gestern steht die Stuttgarter Liederhalle ganz im Zeichen des Tanzsports. Bis einschließlich Samstagermitteln bei den 23. German Open Championships (GOC) bei 5000 Einzelstarts in 36 Wettbewerben Paare aus 50 Nationen die Sieger. Mit den besten internationalen Amateuren in den Lateindisziplinen messen sich dabei unter anderem auch Sascha Schaller und Nicole Pilz vom Tanzsportclub (TSC) Solitude Kornwestheim. Der 26-Jährige und die 21-Jährige, die erst seit knapp zwei Jahren ein Tanzpaar bilden, haben vor einem Jahr das erste Mal an dem GOC teilgenommen und beim A-Latein-Turnier überrasschend die dritte Runde mit Rang 36 erreicht. Inzwischen sind sie in die höchste Kategorie für Amateurtänzer, die S-Klasse, aufgestiegen und treten nun in der Liederhalle gegen starke internationale Konkurrenz an. Beim gestrigen „Rising Star“-Turnier waren die 50 besten Paare der Weltrangliste der Amateure noch ausgeschlossen. Am heutigen Mittwoch wird das Solitude-Paar ab 9 Uhr in der Liederhalle beim „Grand Slam“-Turnier aber auch auf diese treffen.

Eine Duftmischung aus Schweiß und Parfum liegt in der Luft des großen Beethovenssaals der Liederhalle. 427 Paare haben sich für das „Rising Star“-Latein-Turnier angemeldet und präsentieren Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble und Jive. Da die Tanzfläche nur für 15 Tanzpaare gleichzeitig reicht, werden die Vorführungen pro Tanz auf weniger als zwei Minuten beschränkt. Das bedeutet Schwerarbeit für die Wertungsrichter, die über mehrere Stunden hinweg genau und schnell beobachten müssen, um die Darbietungen aller Paare zu sehen.

Sascha Schaller gibt sich vor dem ersten Wettkampf mit starker Konkurrenz aus der ganzen Welt betont gelassen: „Ich setze mir kein Ziel. Bei der großen Konkurrenz ist es sehr schwierig, in die zweite Runde zu kommen. Wir sind einfach so dreist und tanzen mit.“ Er sehe die GOC als „kleinen Test, ob es uns auch unter so vielen tollen

**„Das Training in Polen hat sich gelohnt. Er führt jetzt besser.“**

Nicole Pilz, Liederhalle-Tänzerin

Paaren gelingt, uns gut zu präsentieren.“ Gut vorbereitet ist der Student des Esslingen jédenfalls. Eine Woche lang ist er zuletzt in Polen im Trainingslager gewesen – zusammen mit seinen Trainern Thomas Cieslik und Daniel Stelter und dem zweiten Tanzpaar des TSC Solitude Kornwestheim: Sabine Seibl und Andreas Rutz. Sie starten am Samstag erstmals beim A-Klasse-Latein-Turnier des GOC. Daniel Stelter wohnt in Berlin, trainiert unter anderem auch einige Paare aus Polen. Alle fünf Wochen ist er in Kornwestheim und unterstützt den Heimtrainer Thomas Cieslik. Zudem entwirft Stelter immer wieder aktuelle Choreografien für die Tänze.

Schallers Tanzpartnerin Nicole Pilz musste hingegen auf das Trainingslager in Polen verzichten: „Ich war leider geschwächt verhindert. Es war schon schwer ge-



Nicole Pilz und Sascha Schaller vom TSC Solitude Kornwestheim haben in der Liederhalle nicht mit ihren Reizen gezeigt.

Foto: Lutz Selle

nug, für die drei Turniertage frei zu bekommen.“ Die 21-Jährige aus Schwäbisch Gmünd, die derzeit eine Ausbildung zur Fitness- und Gymnastiktrainerin absolviert, gibt nach den ersten zwei Tänzen als Ziel aus: „Wir wollen eine Runde weiter, mehr nicht. Schon das wird bei den vielen Paaren aus Russland schwer. Die lernen das Tanzen schließlich schon von klein auf.“ Dass sich das Trainingslager für Sascha Schaller gelohnt hat, davon ist die 21-Jährige schnell überzeugt: „Er führt jetzt besser.“

Eine Schrecksekunde muss das Tanzpaar nach ihrer Rumba-Aufführung verdueren. „Paar 414, wir wollen euch mal näher kennenlernen. Kommt doch einmal her!“, ruft der Ansager. Wenig später muss sich der 26-Jährige anhören, dass sein Hemd beim Tanzen zu weit hochgekrempelt war.

Nicole Pilz und Trainer Thomas Cieslik sind aber ansonsten mit dem Auftritt beim ersten „Rising Star“-Auftritt absolut zufrieden. „Insgesamt habe ich einen sehr guten Eindruck gewonnen“, sagt Cieslik. „An den Feinheiten, die uns aufgefallen sind, werden wir noch weiter arbeiten.“ Sascha Schaller ist hingegen nicht zufrieden: „Ich stand nicht so sicher auf den Beinen. Es war alles so wackelig. Die Tagesform war nicht ideal. Vielleicht wird es beim Grand Slam-Turnier besser. Bei der starken Konkurrenz ist das Erreichen der zweiten Runde aber topisch.“

„Es hat besser ausgesehen, als es ihm vorgekommen ist“, sagt hingegen Trainer Thomas Cieslik. „Sascha ist sehr selbstkritisch.“ Er sollte dennoch Recht behalten. Die Wertungsrichter stuften die Leistung des Paares des TSC Solitude Kornwest-

heim im internationalen Vergleich nicht als ausreichend für das Erreichen der nächsten Runde ein.

Den nächsten Auftritt in der Liederhalle haben Sascha Schaller und Nicole Pilz bereits heute beim „Grand Slam“-Turnier. Im A-Klasse-Turnier der lateinamerikanischen Tänze, in dem das Paar vor einem Jahr gestartet war, sind in diesem Jahr die Vereinskollegen Sabine Seibl und Andreas Rutz am Start. Gerade erst von der B- in die A-Klasse aufgestiegen, feiert die aus Herberberg stammende Solitude-Tänzerin bereits ihrem ersten Auftritt in der Stuttgarter Liederhalle entgegen: „Seit zehn Jahren träume ich davon, einmal bei den GOC zu tanzen. Am Samstag wird es wahr. Wir haben schon jetzt ein wenig Panik.“ Ziel des Kornwestheimer Tanzpaares ist es gleichwohl, die zweite Runde zu erreichen.